

## 6. Ausnahmen vom Verzicht auf Bewirtschaftung und Holzentnahme

### 6.1

Ausnahmen vom Verzicht auf Bewirtschaftung und Holzentnahme sind zulässig, vor allem

#### 6.1.1

für notwendige Maßnahmen der Verkehrssicherung,

#### 6.1.2

für notwendige Maßnahmen des Waldschutzes, insbesondere zur Abwendung von größeren Beeinträchtigungen benachbarter Waldbestände im eigenen Besitz oder von Beeinträchtigungen von Wald in fremdem Besitz,

#### 6.1.3

zur Bereinigung eines durch menschliche Einwirkungen entstandenen naturwidrigen Zustandes,

#### 6.1.4

für die Gewinnung von Saatgut und Pflanzmaterial zur Erhaltung seltener und spezifischer forstlicher Genressourcen und

#### 6.1.5

für wissenschaftliche Untersuchungen im öffentlichen Interesse.

### 6.2

<sup>1</sup>Die Notwendigkeit dieser Maßnahmen ist vom zuständigen AELF auf formlosen schriftlichen Antrag der Waldbesitzerin bzw. des Waldbesitzers zu bestätigen. <sup>2</sup>In den Fällen der Nrn. 6.1.2 bis 6.1.5 holt das AELF vor der Bestätigung die Zustimmung der LWF ein. <sup>3</sup>Dringend notwendige Verkehrssicherungsmaßnahmen können auch ohne Antrag durchgeführt werden. <sup>4</sup>Diese Maßnahmen sind dem zuständigen AELF nach der Durchführung anzuzeigen. <sup>5</sup>Durchgeführte Maßnahmen sind schriftlich und kartenmäßig von der Waldbesitzerin bzw. vom Waldbesitzer festzuhalten und mit einem Meldebogen (Anlage 4) zeitnah über das zuständige AELF an die LWF zu leiten.